

Yvonne de Andrés 27. Juli 2026



Andrea Stoll: Zwei Menschen sind in mir

Anlässlich des 100. Geburtstags von Ingeborg Bachmann legt Andrea Stoll mit »Zwei Menschen sind in mir« eine Biografie vor, die das Bild der Autorin schärft und vertieft. Die langjährige Bachmann-Forscherin erzählt das Leben der Autorin nicht neu, aber genauer: quellengesättigt, differenziert und mit Sinn für Zwischentöne.

Bereits zu Beginn entstehen eindruckliche Szenen: die junge Bachmann im Jahr 1945 in den Bombennächten von Klagenfurt, wie sie auf einem Sessel im zerstörten Garten sitzt und Baudelaire rezitiert. Solche Bilder entfalten erzählerische Kraft und zeigen eine verletzbare, eigensinnige Persönlichkeit, die sich schon früh ganz der Literatur widmete.

Die große Stärke des Buches liegt in seiner Quellenbasis: Briefe, Tagebücher und Dokumente der Salzburger Werkausgabe werden erstmals systematisch ausgewertet. So trennt Stoll Mythen von Fakten. Bachmann erscheint weder als entrückte Lyrikerin noch als bloße »Muse« berühmter Männer, sondern als kompromisslose Autorin, deren Werk aus inneren und äußeren Konflikten entsteht. Prägend ist dabei auch das ambivalente Verhältnis zum Vater: Er war Förderer und zugleich NS-belastet.

Der Titel wird zum Programm: Stoll zeichnet eine Autorin zwischen Freiheitsdrang und Bindungssehnsucht, künstlerischer Radikalität und existenzieller Verletzlichkeit. Die Beziehungen zu Paul Celan, Hans Werner Henze und Max Frisch werden nicht als

Yvonne de Andrés 27. Juli 2026

biografische Randnotizen dargestellt, sondern als Erfahrungsräume ihres Schreibens – differenziert und ohne Romantisierung.

Besonders überzeugend ist die feministische Perspektive. Stoll zeigt Bachmann als eigenständige Autorin, die sich in einer von Männern dominierten Literaturlandschaft behaupten musste.

Stolls größte Leistung ist es, Werk und Leben zu verbinden, ohne beides kurzschlüssig gleichzusetzen.

[Andrea Stoll. Zwei Menschen sind in mir. München 2026](#)

Yvonne de Andrés

Dieser Text ist zuerst erschienen in [Politik & Kultur 7-8/2026](#)